

Reisebericht

über den Besuch in Ladakh vom 07. Aug - 31. Aug 2024

von Evelyn Reuter und Uta Pursche

Mittwoch, 07.08.2024

Die Reise ging vom Flughafen Hamburg los. Das Boarding nach Zürich verlief problemlos und schnell. Aber der Abflug war verspätet und wir hofften, den Anschlussflug nicht zu verpassen. Mit einem Spurt in Zürich erreichten wir unseren Flug nach Delhi und waren gespannt, ob es unser Gepäck auch geschafft hat. In Delhi angekommen lief die Emigration reibungslos.

Das Gepäck von Uta Pursche ist nicht angekommen. So ein Desaster!

Donnerstag, 08.08.2024

Wir wurden in Leh von Lobzang, einem Freund, vom Flughafen abgeholt. Der Empfang im Jigmet Guesthouse war sehr herzlich. Der ehemalige Besitzer und Vater des jetzigen Besitzers des Jigmet Guesthouse, Dorje und seine Frau Dolma haben uns begrüßt. Nun hieß es erst einmal Tee trinken und dann schlafen. Wir hatten Kopfschmerzen und wacklige Beine. Das ist aber normal. Jigmet half uns bei der Gepäcksuche. Ohne einheimische Unterstützung wäre das schwierig!

In diesem Jahr besuchten wir auch Projekte, die wir im vergangenen Jahr kennengelernt haben. Das sind die Lamdon Schule in Leh, die Himalayan International School in Skalzangling / Leh und das Tibetan Children's Village in Choglamsar /Leh.

Freitag, 09.08.2024

Nach dem Frühstück unternahmen wir einen ersten Stadtgang. Zuerst kosteten wir einen Aprikosensaft im Dsomsa. Das ist eine ökologische Kooperative, deren Arbeit wir schon seit Jahren sehr schätzen.

Dann besuchten wir Skarma, einen Freund und Fotografen, den wir seit über 25 Jahren kennen. Er war sehr überrascht und erfreut uns zu sehen. Er erklärt sich bereit, uns einen Besuch in der TCV Schule in Choglamsar zu organisieren. Es handelt sich um ein Projekt der SOS Kinderdörfer mit angeschlossenem Altenheim für Nomaden.

Bei unserem 2. Projekt, der Lamdon Schule Leh, half uns Dorje, der Vater unseres Wirtes und ebenfalls ein langjähriger Freund. Er kennt natürlich Mrs. Kunzes, die jetzige Direktorin der Lamdon School. Dorje ist im Verwaltungsrat der Lamdon Schule und wird uns begleiten. Wir vereinbarten einen Termin am 12.8.24.

Samstag, 10.08.24

Der fehlende Koffer ist da! Jigmet holte ihn für uns vom Flughafen ab. Leider war er stark beschädigt, aber zum Glück fehlt nichts. Vormittags trafen wir Lobzang. Er organisierte unseren Geldumtausch. Wir haben Bargeld zur Unterstützung der Schule mitgenommen. Es ist nun auch möglich, vom Geldautomaten ca. 110€ pro Abhebung zu bekommen. Das wird uns in den nächsten Tagen ganz schön stressen. Entweder gab es Schlangen vor den Automaten oder das Geld war alle. Egal, wir brauchten Geld für die Schule!

Mittags kam Mr. Namgyal. Es war ein sehr herzliches Wiedersehen. Er ist erst am 08.08.24 aus Delhi zurückgekommen. Natürlich wieder einmal ohne Erfolg in Bezug auf das FCRA Zertifikat.

Sonntag, 11.08.2024

Der Sonntag war Ruhetag. Außer einem Stadtgang und ein paar kleineren Einkäufen war nichts möglich. Wir verabredeten uns mit Lobzang zum Einkauf für die Schule am Dienstag.

Montag, 12.08.2024

Heute ist der Termin in der Lamdon Schule um 12 Uhr mit Mrs. Kunzes. Es gab einen großen Bahnhof, wie immer in Ladakh. Viele Verantwortliche der Schule haben uns empfangen. Wir freuten uns über den neu geschaffenen Sportraum. Insgesamt machte die Schule einen sehr guten Eindruck.

Dienstag, 13.08.24

Mit Lobzang kauften wir die bestellten Schulsachen.

Der Bookshop lieferte alles ins Hotel. Es wäre auch ohne Auto zu schwer geworden. Wir besorgten Geschirr, Thermoskannen, Spielzeug, Schautafeln, Zahnbürste, Zahnpasta und andere notwendige Sachen.

Lobzang hatte einen gewünschten Verstärker und das Mikrofon dazu gekauft. Abends lief in der Mainstreet ein Festival mit dem Thema „50 Jahre Ladakh“. Eine Rockband spielte. Lange hielten wir uns aber nicht auf, denn am nächsten Tag sollte es ja nach Kargil gehen.

Mittwoch, 14.08.24

Abreise nach Zanskar. Normalerweise muss man in Kargil das Taxi wechseln, da die Taxigesellschaften von Leh und Kargil eine entsprechende Vereinbarung haben. Mr. Namgyal hatte eine Sondererlaubnis für uns erwirkt. Das war wirklich eine gute Nachricht. Unser Fahrer hieß Norboo und ist ein ehemaliger Schüler der SECPAD. Ein sehr freundlicher und ruhiger junger Mann. Die Fahrt nach Kargil war problemlos auf nahezu perfekten Straßen.

Mr. Namgyal konnte uns nicht nach Kargil begleiten, er wurde schon sehr früh mit Mr. Rinchen in Kargil in der Schulbehörde erwartet. Sie sind deshalb auch schon früh um 4 Uhr aufgebrochen.

Donnerstag, 15.08.24

Am nächsten Morgen reisten wir mit Mr. Namgyal von Kargil nach Zanskar.

Im Suru Valley hat der Straßenbau noch nicht so gut geklappt. Über eine lange Strecke lag Schotter und es gab Schlaglöcher ohne Ende.

Dann wieder sehr gute Straßenverhältnisse. Es ist unglaublich, was in den 5 Jahren, in denen wir nicht da waren, für perfekte Straßen gebaut wurden.

In Rangdum machten wir einen Lunch Stopp, aßen Maggi Nudel Suppe, wie immer an diesem Ort.

Unsere Ankunft in Pikongma war gegen 18 Uhr. Wir begrüßten Putit, die Frau von Mr. Namgyal und Donsal, die Tochter ganz herzlich. Es war schön, die beide nach so langer Zeit wieder zu sehen.

Freitag, 16.08.24

Heute war ein Ausruhtag angesagt. Die 4200 m Höhe sind zu merken. Wir haben die Geschenke für die Schule vorbereitet.

Am Nachmittag hatten wir ein Gespräch mit Mr. Namgyal. Wir gaben noch einmal zu bedenken, dass eine Kooperation mit einer anderen Schule ein guter Weg wäre. Leider ist das nicht möglich. Wir haben ihm auch von unseren Schwierigkeiten berichtet. Die Paten mussten darüber informiert werden, dass wir die Einnahmen nicht überweisen konnten. Eine ausländische Überweisung auf das Konto der SECPAD ist ohne das Zertifikat der indischen Regierung nicht möglich. Somit mussten wir das Patenprogramm aufgeben. Infolgedessen haben wir einen Einbruch der Spendengelder zu verzeichnen. Die Situation ist wirklich sehr ernst und das belastete auch uns in der ganzen Zeit ziemlich stark.

Samstag, 17.08.24

Es war unser erster Schulbesuch nach 5 Jahren und wieder einmal ein sehr herzlicher Empfang. Zurzeit sind 107 Schüler in der Schule. Die Gebäude einschließlich des Hostels sind in gutem Zustand. Es arbeiten 14 Lehrer und 4 Angestellte für die Schule und das Hostel. Die Lehrer und Angestellten sind, trotz des Wissens über das fehlende Zertifikat, optimistisch. Sie vertrauen auf unsere Hilfe.

Die Schule kann viele Erfolge verzeichnen. Sie ist im Vergleich zu anderen Schulen in vielen schulischen, sportlichen und anderen Wettbewerben gut dabei. Die Ergebnisse, auch die der Prüfungen, werden vom Gouvernement kontrolliert.

Die Schule wird von einheimischen Spendern mit Sachwerten unterstützt. Es haben zum Beispiel alle Schüler eine 2. Schuluniform bekommen, die Trainingsanzügen gleichen. Sie sind praktisch und schick.

Sonntag, 18.08.24

Vormittags sprachen wir mit Mr. Namgyal über die Schule, das VTC und deren Perspektiven. Das Projekt VTC wurde erörtert und ist jetzt endgültig ad Acta gelegt. Mr. Namgyal und wir waren uns einig, dass wir froh sind, kein Geld und Arbeit mehr in das Handwerkszentrum investiert zu haben. Es war einfach nicht zu schaffen!

Mr. Namgyal informierte uns, dass an der Schule ein neuer Mathematiklehrer arbeitet, der auch der neue Buchhalter der SECPAD ist.

Um 11 Uhr fuhren wir nach Padum, um noch Kleinigkeiten für die Schule einzukaufen. Padum ist entsetzlich! Überall Baustellen, viel Schmutz und Chaos. Wir fuhren dann nach Sani, in ein wirklich schönes Ausflugsgebiet mit einem kleinen See, Flüsschen, Spielplätzen und einem großen Buddha.

Abends saßen wir bei Namgyals in der Küche und sprachen mit Donsal, Kunsal und Putit. Sie sind sehr verzweifelt über die Situation in der Schule. Donsal ist sehr beunruhigt über den Zustand beider Eltern. Wir sitzen da, können nur begrenzt helfen.

Montag, 19.08.24

Morgens kam das gesamte SECPAD Komitee zu Namgyals nach Hause und wir übergaben das Bargeld. Alle waren sehr froh und bedanken sich sehr bei den Mitgliedern des Gremiums und den Spendern. Der Nachfolger von Mr. Namgyal im Amt des SECPAD Präsidenten, ein Mönch namens Stanzin Angchuk, war auch anwesend.

Um 11 Uhr ging es zur Schule, das Function Meeting steht an. Eltern sind auch gekommen, trotz der Erntezeit. Reden von Mr. Namgyal, dem Schuldirektor, einem Schülervertreter und von Evelyn Reuter. Ich übermittelte die Grüße des Stiftungsgremiums und der Spender und versprach Hilfe aus Deutschland, wenn es wieder möglich ist. Alle hörten aufmerksam zu, außer den Kleinen, denen war es echt zu langweilig! Die Tanzdarbietungen waren wie immer sehr schön.

Dienstag, 20.08.24

Vormittags stand wieder ein Schulbesuch mit Hospitationen in einzelnen Klassen an. Danach folgte eine Einladung der Lehrer und Angestellten zum Lunch. Es war sehr fröhlich! Das Schneiderprojekt besuchten wir ebenfalls. Es läuft allerdings mit nur einer Meisterin und nur 5 Teilnehmerinnen weiter.

Abends lud uns das SECPAD Komitee zum Dinner nach Padum ein.

Die Zusammenkunft war sehr schön. Wir haben uns besonders gefreut, Mr. Thardot, den ehemaligen stellvertretenden Direktor der Schule, wieder zu sehen. Mr. Rinchen, der Schuldirektor und Mr. Younten, der stellvertretende Schulleiter, waren ebenfalls anwesend.

Mittwoch, 21.08.24

Noch eine Gesprächsrunde mit einigen Mitgliedern des SECPAD Komitees über die Zukunft der Schule. Erörtert wurden auch Möglichkeiten, Gelder innerhalb Indiens zu rekrutieren. Versuche, die die SECPAD unternommen hat, waren nicht erfolgreich. Ohne unsere Unterstützung wäre ein Überleben der Schule unwahrscheinlich, denn auch nach einer Erhöhung des Schulgeldes können nicht alle Ausgaben gedeckt werden. Die Schule lebt im Augenblick von Krediten, die Unternehmer aus der Region geben und dem Bargeld aus Deutschland. Wir verabschiedeten uns von den Teilnehmern herzlich und versuchten Optimismus zu verbreiten.

Donnerstag, 22.08.24

Um 10.30 Uhr Abfahrt nach Kargil. Mr. Namgyal begleitete uns, obwohl wir ihm ans Herz gelegt haben, in Pikongma zu bleiben und sich auszuruhen. Norboo darf uns wieder fahren. Wir sind sehr froh darüber! Der Abschied war, wie immer, sehr tränenreich.

Die Strecke zog sich endlos. In Rangdum haben wir wieder unsere Maggi Noodle Suppe gegessen. Da können wir nichts falsch machen. Wir versuchten, Mr. Namgyal einzureden, dass er uns nur bis Kargil begleiten soll. Er ist so kaputt und sieht krank aus. Er weigerte sich und meinte, er müsse uns bis Leh begleiten. Nach langer Diskussion fügte er sich unserem Vorschlag und verließ uns in Kargil. Er konnte am nächsten Tag eine Mitfahrgelegenheit nach Padum nutzen. Wir waren sehr froh über diese Lösung!

Freitag, 23.08.24

Die Rückfahrt von Kargil bis Leh war gut. Pause machten wir wieder in unserem Aprikosenrestaurant in Khalsi.

Wir erfahren von Jigmet, dass es einen schrecklichen Unfall mit einem Schulbus der Lamdon School gegeben hat. Der Bus ist einen Berg hinabgestürzt. Es sind dabei 7 Menschen gestorben und 21 wurden schwer verletzt. Wir sind tief geschockt.

Samstag, 24.08.24

Eigentlich wollten wir am nächsten Tag zu den SOS Kinderdörfern und uns das Projekt Altenheim ansehen, aber der Termin musste verschoben werden, da ganz Leh und Umgebung in Trauer war. Im Buddhistischen Zentrum fand eine große Pudja statt. Wir besuchten Skarma und er versuchte, einen neuen Termin mit dem Schuldirektor Mr. Rabten Tensin zu vereinbaren. Es war nur am Montag möglich. Nun hatten wir uns am Montag mit Frau Hannelore Pichlbauer von den „Kinder des Himalaya e.V.“ verabredet. Was tun? Der Termin ließ sich nicht verschieben, da auch ihr Zeitplan durch die Katastrophe durcheinandergeraten war. Uns blieb nichts Anderes übrig, als die beiden Termine auf einen Tag zu legen.

Sonntag, 25.08.24

Wir hatten einen freien Tag und bereiteten uns auf die anstehenden Besuche vor.

Montag, 26.08.24

Um 11 Uhr wurden wir zur Himalayan International School in Skalzangling / Leh abgeholt. Dort gab es eine kleine Vorstellung von Gesang und Tänzen der Schüler. Wir trafen Frau Pichlbauer, die Vorsitzende des Vereins „Kinder des Himalaya“ mit ihrem Team das erste Mal und finden uns auf Anhieb sehr sympathisch. Wir weihten zusammen den Schulbus ein, den die Stiftung im letzten Jahr mit gesponsert hat. Eine Besichtigung der Schule folgte. Auf dem großen Gelände steht nur das Schulgebäude und es gibt sehr viel Platz mit ganz viel Steinen. Dort soll noch viel entstehen. Wir können uns vorstellen, mit dieser Schule in Verbindung zu bleiben.

Danach ging es sofort mit unserem Freund Skarma zu den SOS Kinderdörfern. Wir wurden herzlich vom Direktor Tensin Rabtan und dem Verantwortlichen für die Patenarbeit Rinchen Ngodup empfangen. Wir haben das Kinderdorf und das Altenheim besichtigt und waren sehr beeindruckt, was dort geschaffen wurde. Wir könnten uns ein Sponsoring für Projekte im Altenheim vorstellen. Zumal ein Altenheim auch eine Vision von Marianne Athenstaedt seinerzeit war. Dieses Projekt ist aber in Zanskar nicht durchführbar.

Mit dem Versprechen, das Projekt bei unseren Gremiumsmitgliedern vorzustellen, verabschiedeten wir uns. Die Führung des Kinderdorfes machte auf uns einen sehr professionellen Eindruck.

Dienstag, 27.08.24

Abschied von Leh. Wir trafen uns mit Skarma und Lobzang und machten einen letzten Spaziergang. Wir sind total kaputt und sind froh, morgen wieder von der Höhe herunter zu kommen.

Mittwoch, 28.8.24

Abflug nach Delhi. Der Flug war pünktlich. Vom Flughafen nahmen wir uns ein Taxi ins Hotel. Ein irrer Verkehr in Delhi, so viele Fahrspuren nebeneinander haben wir noch nie gesehen. Obwohl es nur 9 km sein sollen, brauchen wir ca. eine Stunde.

Donnerstag, 29.08.24

Erholung im Hotel. Nachmittags trafen wir uns mit Mr. Kranti, einem Journalisten und ehemaligem Fotografen, der Seine Heiligkeit, den Dalai Lama, oft auf seinen Reisen begleitet hat. Er unterstützt Mr. Namgyal mit ganzer Kraft bei seinen Bemühungen das Zertifikat für die Schule zu bekommen.

Freitag, 30.08.24, Samstag, 31.08.24

Abends um 21 Uhr ging es zum Flughafen. Die Emigration dauerte Stunden. So viele Menschen standen an. Wir waren froh, 4 Stunden eher da zu sein und trotzdem mussten wir zu unserem Flieger rennen. Wir hatten Verspätung in Zürich, wieder Galopp zum nächsten Flieger. Geschafft und ab nach Hamburg. In Hamburg fehlte unser gesamtes Gepäck. Wieder zur Gepäckermittlung. Ein Versprechen der Airline, dass unsere Koffer am nächsten Tag nach Rostock geliefert werden, beruhigt uns nur wenig. Wir konnten uns aber darüber nicht mehr aufregen. Am nächsten Tag wurde unser Gepäck, wie versprochen, vollständig nach Rostock geliefert.

Zusammenfassung

Wir hatten eine gute Reise und haben uns gefreut, unsere Freunde und die Schule wieder zu sehen. Körperlich und vor allem psychisch war es die beschwerlichste Reise, die wir je hatten.

Die Projekte, die wir besuchten, sind alle förderungswürdig. Wir sollten auch dort helfen. Besonders das Altenheim lag uns am Herzen. Das unser Hauptaugenmerk auf unserem Projekt liegen sollte, auch wenn es mit dem Zertifikat noch längere Zeit in Anspruch nimmt, ist Ehrensache. Sie brauchen unsere Hilfe, keine Schule auf der Welt kann sich ohne Hilfe des Staates oder privater Sponsoren finanzieren. Da wir keinen Einfluss auf die Dinge haben, müssen wir abwarten.

Nachtrag

Am 24.10.2024 kam die erlösende Nachricht, dass unsere Schule das Zertifikat erneut bekommen hat und nun wieder Geld aus dem Ausland empfangen darf.

Evelyn Reuter und Uta Pursche im November 2024